

Schepers: Übungen im Handels- und Gesellschaftsrecht, #20

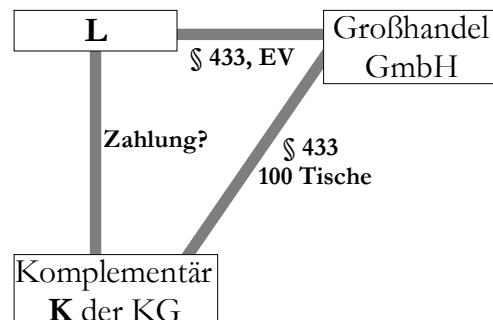
23.11.2005

Fehlt dezidiertes Hinweis auf Gesetzessammlung, bezieht sich die Vorschrift auf das BGB

- Details zur **Klausur** nächste Woche:
 - gelochtes Papier & 1 Aktendulli (Heftstreifen) mitbringen
 - Gesetzbücher mitbringen: BGB, HGB, GmbHG, ZPO, ... (jedenfalls das, was in Vorl. vorkam)
 - Kuli o.ä., jedenfalls dokumentenechten Stift
 - Aufgabe: 2-3 Fälle im Gutachterstil lösen
 - Skizzen usw. nett, aber bewertet/ korrigiert wird ausschließlich der „fortlaufende Text“
 - Dauer: 80 min.

Fall 14

1. **Sachverhalt:**
2. **Fallfrage:**
„Kann L von der KG die Herausgabe der Tische verlangen?“
3. **Mögliche Anspruchsgrundlagen:**
Eventuell besteht ein Herausgabeanpruch nach § 985



4. **Prüfung der Anspruchsgrundlagen:**

Voraussetzungen für den § 985 sind

- **§ 986 gilt nicht**
 - kein Grund für Anwendbarkeit des § 986 ersichtlich ⊕
- es geht um eine **bewegliche Sache**
 - die Tische sind „bewegliche Sache“ ⊕
- derjenige, von dem herausgefordert wird, ist **Besitzer**
 - die KG ist Besitzer ⊕
- derjenige, der herausfordert, ist **Eigentümer**
 - chronologische Prüfung des Eigentumstatus'
 - a) ursprünglich war **L** Eigentümer
 - b) Gab es einen **Egt.-Übergang** bei der **Lieferung** an die **GmbH**?
nach § 929 müßten dazu Einigung und Übergabe erfolgt sein:
Übergabe ist erfolgt ⊕
Einigung erfolgt erst mit der **Bezahlung** (aufgrund aufschiebender Bedingung des § 158 wg. **EV**) ⊖

- c) Gab es einen **Egt.-Übergang** bei der **Lieferung** von der GmbH an die **KG**?
 Durfte **K** für und wider die **KG** Willenserklärungen abgeben?
 nach **§ 125 HGB** war die **Stellvertretung** nach **§ 164** des **K** für die **KG** i.O.
 hat nach **§ 929** Einigung und Übergabe geklappt?
Übergabe ist erfolgt ⊕
Einigung kann nach **§ 929** nur zwischen dem
 Erwerber und dem Eigentümer stattfinden ⊖
- cc) Ist evtl. ist die **Übertragung** (die fehlende Einigung) noch durch den **§ 932**
 zu **retten**?
 lt. Sachverhalt geht **K** davon aus, daß „die Tische
 der **GmbH** noch **nicht gehören**“ – damit kann **K**
nicht mehr gutgläubig¹ sein ⊖
- ccc) Ist evtl. die **Übertragung** (die fehlende Einigung) noch durch den **§ 366 HGB**²
 zu **retten**?
 lt. Sachverhalt geht **K** davon aus, „daß die **GmbH**
 die **Tische veräußern** darf“, damit ist ein **gutgläubiger**
Erwerb nach **§ 366 HGB** möglich ⊕
 Das **Egt.** ist bei Lieferung auf die **KG** **übergegangen** ⊕
- Im Zeitpunkt der Fall-Prüfung ist **L** **nicht** mehr **Eigentümer**
 der Tische, sondern die **KG** ⊖

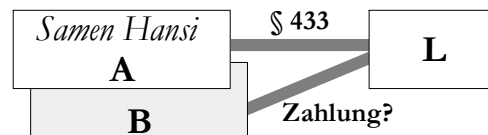
Der **L** ist nicht mehr Eigentümer und kann die **Stühle** deshalb **nicht**
 nach **§ 985** herausfordern.

• **Fall 17**

1. **Sachverhalt:**

2. **Fallfrage:**

„Kann **L** von **B** die **Zahlung**
 der 5.000,- verlangen?“



3. Mögliche **Anspruchsgrundlagen:**

Eventuell begründet ein **Kaufvertrag** nach **§ 433** einen **Zahlungsanspruch** des **L**?
 Eventuell besteht ein **Zahlungsanspruch** des **L** gg. den **A**, für den **B** nach **§ 25 HGB**
 eintreten muß?

4. **Prüfung der Anspruchsgrundlagen:**

Ein **Kaufvertrag** bedingt **zwei übereinstimmende Willenserklärungen**, daß ein **KV**
 geschlossen werden soll.

→ Weder der **B** noch der **L** haben eine auf einen **KV** miteinander
 gerichtete **WE** abgegeben; es besteht **kein KV** zw. **L** und **B** ⊖

Der **§ 25 HGB** hat **vier Voraussetzungen**, die es zu prüfen gilt:

- Es muß sich um ein **Handelsgeschäft**³ handeln
 Nicht **A** noch **B** sind erkennbar **Ärzte**, **Minderkaufleute** o.ä – also
betreiben sie ein **Handelsgeschäft** ⊕
- Das **Geschäft** muß **unter Lebenden übertragen** worden sein
 offenbar hat der **A** das **Geschäft** vor seinem Tode übergeben ⊕

¹ das **BGB** schützt nur den **Glauben** an das **Eigentum**

² im Ggs. zum **BGB** schützt das **Handelsrecht** den **Glauben** des Erwerbers an die **Verfügungsberechtigung** des Veräußerers

³ hier ist **nicht** „das Handelsgeschäft“ nach **§ 343** i.S. eines einzelnen Rechtsgeschäfts gemeint

- Das Geschäft muß unter der **bisherigen Firmierung betrieben** werden
Sachverhalt: „...gleichem Namen fortführt.“ ⊕
- Es muß sich um eine **alte Verbindlichkeit** handeln
es handelt sich um eine **Verbindlichkeit** des **L** gg. den **A**
aus **zurückliegendem § 433 II** ⊕

Der **§ 25 HGB** ist anwendbar

- Der **B muß** die 5.000,-- **bezahlen**
- Beachte: wie im Fall 17 ist das **Geschäft kein Rechtssubjekt** (im Ggs. z.B. zur GmbH),
sondern **Rechtssubjekte⁴ sind A und B**

⁴ **Rechtssubjekt** = jur./ natürliche Person, Träger von Pflichten